

Schulprogramm der Schule am Papenmoor

Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung



Stand: Oktober 2024

Das Schulprogramm dient der Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit und des Schullebens (vgl. Schulgesetz S-H § 34).

Es ist als Arbeitsprogramm konzipiert und unterliegt der kontinuierlichen Evaluation und Überprüfung. Damit ist das Schulprogramm ein Steuerungs- und Entwicklungsinstrument, um die Schule als Teil der Gesellschaft und des gesellschaftlichen Wandels weiterzuentwickeln (vgl. Runderlass des MBWK vom 25.03.1999)

Maßstab für das Schulprogramm sollen insbesondere die pädagogischen Ziele sein, wie sie in § 4 des Schulgesetzes S-H beschrieben sind.

Die für alle verbindlichen und anerkannten pädagogischen Ziele der Schule am Papenmoor, wie sie in den zuständigen Gremien (Anhören des Trägers, Lehrerkonferenz/ Schulkonferenzbeschluss wird am 28.11.2024 herbeigeführt) abgestimmt wurden/werden sind wie folgt aufgeführt:

Ziel ist es

- die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer jeweiligen Begabung, ihren Fähigkeiten und Neigungen individuell zu fördern.
- ihre kognitiven, emotionalen, sozialen, kreativen und körperlichen Fähigkeiten zu fördern.
- den Schülerinnen und Schülern gesellschaftliche Orientierung und die Entwicklung einer Bereitschaft zur Empathie zu vermitteln.
- den Schülerinnen und Schülern ein erfülltes Leben und Verantwortungsübernahme für das eigene Leben und das der dinglichen, natürlichen und personalen Umwelt zu ermöglichen.
- die Befähigung zur Teilnahme am Arbeitsleben (Berufsorientierung) zu vermitteln.
- die Offenheit gegenüber kultureller und religiöser Vielfalt zu fördern.
- die Sexualerziehung durch die Eltern durch fächerübergreifenden Sexualkundeunterricht zu ergänzen.
- die Schülerinnen und Schüler zu einer Lebensführung ohne Abhängigkeit von Suchtmitteln zu befähigen.
- Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Betreuungspersonal zur gegenseitigen Achtung und zur konstruktiven Konfliktlösung zu verpflichten.
- die besondere Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung zu gewährleisten
- die Ziele der Inklusion zu berücksichtigen.

Die pädagogischen Ziele finden ihre Berücksichtigung in den folgenden Arbeitsbereichen und Zielen:

Arbeitsbereiche und Ziele :

1. Digitalisierung

- Medienentwicklungsplanung
- Finanzierungs- und Supportkonzept an der Praxis entwickeln
- Pädagogische Begleitung der Digitalisierung
- Fortbildungskonzept entwickeln
- Fachcurricula an die Digitalisierung anpassen

2. Präventions- und Interventionskonzept bes. zu Gefährdungen bei sexualisierter, psychischer und körperlicher Gewalt (§ 4 Abs. 10 SchulG)

- Start des Prozesses zur Erarbeitung eines Schutzkonzeptes mit „Weitblick“ am 26.09.2024
- Schutzkonzept lt. §4 Abs.10 Schulgesetz erarbeiten als 2 – Jahres-Prozess
- Schule als Schutzfaktor – enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin und dem Fachteam Emotional-Soziale-Entwicklung (ESE): Tragbare Strukturen herausarbeiten und als roten Faden in die tägliche Praxis bringen

3. Umgestaltung des Schulhofes und der Pausenordnung

- Der Schulhof ist derzeit nicht bzw. nur in Teilen barrierefrei
- Es fehlt an attraktiven und inklusiven Spielgeräten
- Es fehlen Angebote besonders für ältere Schülerinnen und Schüler

4. Konzept zur Basalen Förderung

- Planung und Organisation konkreter Lernangebote für Schülerinnen und Schüler mit hohem Assistenzbedarf
- Lehr- und Lernsituationen in Interaktionen mit Gleichaltrigen schaffen
- Im Kontakt mit niedergelassenen Therapeutinnen und Therapeuten der Schülerinnen und Schüler die Förderung und das Handling individuell anpassen
- Kooperation mit den Landesförderzentren Sehen, Hören und Autistisches Verhalten

5. Neubau Eutin

- Liegt aufgrund politischer Entscheidungen derzeit auf Eis

6. Inklusion

- Kooperationskonzept für die Campus-Klassen
- Kooperationskonzept für Einzelmaßnahmen der Inklusion

7.Ganztag

- Die OGS ist in drei altersgerechte Gruppen aufgeteilt
- Es gibt wechselnde Angebote/Hausaufgabenerledigung in den Gruppen

8.Homepage

- Die Homepage ist inhaltlich nicht mehr aktuell

- Bilder und Gestaltungselemente sind veraltet
- Die Textfülle ist erheblich, es gibt keine/kaum Verlinkungen

7. Gesundheitsförderliche Maßnahmen für Lehrkräfte

- Sitzungsichte reduzieren
- Diagnostikphase neu strukturieren

Maßnahmen und Ergebnisse:

1. Digitalisierung

Maßnahmen:

- *Medienentwicklungskonzept – in Zusammenarbeit mit Niklas Brede, IQSH und Gerrit Lange, IQSH (Schulträgerberatung)*
- *Bestandsaufnahme und Planung der Hardware*
- *Einrichtung eines Grundbestandes an Lern-Apps*
- *Support durch Kooperationsfirma (M. Burmester) strukturieren, nutzen, verstetigen*
- *Lernmanagementsystems Itslearning in die Breite tragen*
- *Zweimal jährlich Mediencafé als Austauschforum*
- *Einarbeitung der Möglichkeiten der Digitalisierung in die Fachcurricula*

Ergebnisse:

- *Zusammenarbeit der Schule mit Schulträger und IQSH (s.o.)*
- *Das Digitalteam begleitet die Digitalisierung fortlaufend pädagogisch und trifft sich regelmäßig*
- *Vertreter des Digitalteams strukturieren gemeinsam mit dem Kooperationspartner den digitalen Support und evaluieren die gemeinsame Arbeit mit dem Ziel einer Verstetigung (Konzeptentwicklung)*
- *Multiplikation der Informationen/Einführung in neue Apps/Geräte für das ganze Kollegium im Rahmen des Mediencafés*

2. Präventions- und Interventionskonzept lt. §4 Abs.10 Schulgesetz

Maßnahmen

- *Beginn des Prozesses mit „Weitblick“ und einer Steuergruppe aus Lk, Eltern, Schulsozialarbeit, Koordination Poolteam, OGS, SL*
- *Dieser Prozess ist auf zwei Jahre angelegt*
- *Ausgangspunkt ist eine Ist-Stand-Erhebung und Erhebung von Bedarfen*
- *Die Schülerbefragung wird individuell an die Bedingungen des FöZ GE angepasst*

Ergebnisse

- *Der Klassenrat ist in allen Klassen etabliert.*
- *Es gibt individuelle Handlungspläne für einzelne Schülerinnen und Schüler.*
- *Das Schülerparlament tagt wöchentlich*
- *Der Arbeitsprozess mit „Weitblick“ ist in der Schulkonferenz beschlossen*

- Die Schulgemeinschaft ist über den Prozess informiert

4. Umgestaltung des Schulhofes

Maßnahmen

- Bildung einer AG „Schulhof“
- Einwerbung von Stiftungsmitteln durch den Durchführungsträger Lebenshilfe Ostholstein
- Beteiligung des Schülerparlamentes an der Ideensammlung

Zwischenergebnisse:

- Die Vermessung des Schulhofes ist erfolgt
- Ein Plan für die Schulhofgestaltung liegt vor und ist überarbeitet durch das Büro Knoll/Schmies
- Ein Bodengutachten wird erstellt
- Ein Kostenvoranschlag ist in Arbeit
- Eingeworbene Gelder sind für ein inklusives Karussell vorgesehen, das möglichst zeitnah eingerichtet werden soll (noch 2024)

5. Konzept zur basalen Förderung

Maßnahmen

Standortbestimmung:

- Das Konzept zur basalen Förderung wird überarbeitet
- Musik als unterrichtliches Schwerpunktthema – auch als Bestandteil basaler Förderung, z.B. als Kommunikationsmittel wird eingesetzt
- Die Bedürfnisse und Bedarfe von Schülerinnen und Schülern mit hohem Assistenzbedarf werden abgefragt.

Ergebnisse:

- Materialien für die basale Förderung wurden ergänzt/angeschafft
- Eine physiotherapeutische Gangschule ist etabliert
- Ergotherapie ist (3 Einheiten/Woche) kurzfristig geplant
- Zwei Fördergruppen (basale Förderung) sind im Stundenplan verankert

6. Neubau Eutin/ Raumkonzept

Wegen politischer Entscheidungen der Stadt Eutin erfolgen Neuplanungen – die weitere Entwicklung (Bürgerentscheid Eutin) bleibt abzuwarten;

Gespräche mit dem Träger über eine kurz-/mittelfristige Raumplanung in Eutin erfolgen noch in 2024

8. Ganztag neu strukturieren

Maßnahmen:

- *Inhaltliche Angebote schaffen (Sport, Musik, Natur...)*
- *Kooperation mit den Eltern stärken (OGS-Nachmittag, Newsletter als Infokanal)*

Ergebnisse:

- *Sportangebot ist etabliert*
- *Musikangebot kann ggf. aus Spendengeldern finanziert werden*
- *Newsletter ist gestartet*

9. Homepage

Maßnahmen:

- *Inhalte prüfen und neu strukturieren/verlinken*
- *Bilder/Gestaltungselemente „verjüngen“*
- *Rechtliche Fragen klären (Datenschutz/Impressum)*

Ergebnisse:

- *Homepage ist verjüngt*
- *Texte sind aktualisiert, gekürzt und neu verlinkt*
- *Homepage wird in Kürze online gestellt*

3. Gesundheitsförderliche Maßnahmen für Lehrkräfte

Maßnahmen

- *Die Sitzungsichte ist reduziert (es gibt 6 freie Konferenztage)*
- *Die Diagnostik ist z.T. mit einem Schwerpunkt auf einer Kollegin (6-7 Gutachten, dafür eine Poolstunde) verankert*
- *In der Diagnostikzeit wird erprobt, eine Art „Schwerpunktwochen“ einzurichten und in denen Vertretungsunterricht stattfindet*
- *Lehrkräfte suchen nicht verschiedene Orte auf, sondern diagnostizieren z.B. mehrere Kinder an einem Ort/Kindergarten/Schule*

Ergebnisse

- *Die Diagnostikzeit wird konzentriert und dadurch überschaubarer*
- *Die Belastung geht zurück*
- *Die strukturellen Veränderungen werden evaluiert*

Evaluation und Überprüfung der Maßnahmen

- *STOPP-TAG als SET: Alle Arbeitsgruppen ziehen Bilanz, schließen ggf. Themen ab und stellen sich gegenseitig ihre Arbeitsergebnisse in Form eines Galeriegangs vor*
- *Abschließend werden die jeweils neuen Ziele (gemeinsam) formuliert*
- *Daraus ergibt sich der Jahresarbeitsplan*

Bad Schwartau, 01.10.24

Für das Kollegium der Schule am Papenmoor,

Elisabeth Steinhoff

(Sonderschulrektorin)